

**POSTULAT** von Thomas Schweizer (Grüne, Hedingen), Andrew Katumba (SP, Zürich), Nathalie Aeschbacher (GLP, Zürich), Janine Vannaz (Die Mitte, Aesch), Daniel Sommer (EVP, Affoltern am Albis) und Judith Stofer (AL, Dübendorf)

Betreffend Konzept Baumpflanzungen entlang Kantonsstrassen

---

Der Regierungsrat wird beauftragt, ein Konzept «Baumpflanzungen entlang Kantonsstrassen» zu erarbeiten. Dabei soll die Zahl der Bäume auf kantonseigenen Flächen substantiell erhöht werden – sowohl innerorts wie ausserorts.

Ziel ist es – unter dem Einbezug von bestehenden Einzelbäumen, Baumgruppen, Baumreihen und Alleen – Massnahmen zur Hitzeminderung, zur Verbesserung des Siedlungs- und Landschaftsbilds, zur Verkehrsverlagerung, zur Ökologie und allenfalls weiterer Kriterien bei bestehenden Strassen zu formulieren. Es sollen Prioritäten definiert und ein Umsetzungsplan vorgelegt werden.

Begründung:

Bäume im Umfeld von versiegelten Flächen tragen zur Hitzeminderung bei, verbessern durch die Verdunstung von Wasser das Lokalklima. Baumpflanzungen sind somit eine wichtige Massnahme zur klimaangepassten Siedlungsentwicklung. Gemäss der langfristigen Klimastrategie geht der Kanton in seinem Kompetenzbereich mit gutem Beispiel voran und ergreift die notwendigen Massnahmen, um die Folgen des Klimawandels abzumindern. Im Vordergrund stehen hier Bereiche mit einem hohen Anteil an versiegelten Flächen bzw. einer hohen Hitzebelastung im Strassen- bzw. im Siedlungsraum.

Innerhalb und ausserhalb des Siedlungsraumes bereichern Bäume das Siedlungs- und Landschaftsbild, sie strukturieren Räume und machen die Jahreszeiten sichtbar. Baumpflanzungen sind somit auch unter dem Aspekt der räumlichen und ästhetischen Qualitäten vorzusehen und zu beurteilen.

Bäume entlang von Strassen und Wegen erhöhen die Attraktivität der Verbindungen für den Fuss- und Veloverkehr und tragen damit zur Verkehrsverlagerung bei. Hier sind insbesondere Baumpflanzungen im Grünstreifen zwischen Fahrbahn und Rad-/Gehweg bzw. auf anderen kantonseigenen Flächen zu prüfen, Baumpflanzungen, welche die Trottoirs beschatten, sowie Baumpflanzungen entlang frei geführter Wege.

Mit einer geeigneten – möglichst einheimischen – Baumartenwahl kann die Biodiversität erhöht werden. Bäume sind auch Lebensräume für Säugetiere, Vögel, Käfer, Schmetterlinge, Wildbienen, Moose, Flechten usw. Baumreihen können die ökologische Vernetzung unterstützen. Baumpflanzungen sind also auch unter ökologischen Aspekten (ökologische Infrastruktur) zu konzipieren und zu beurteilen.

Selbstverständlich sind im Konzept auch die Anforderungen an die Verkehrssicherheit und die Parkierung zu berücksichtigen. Die Gemeinden sollen einbezogen werden.

Thomas Schweizer  
Andrew Katumba  
Nathalie Aeschbacher  
Janine Vannaz  
Daniel Sommer  
Judith Stofer